

Begebenheiten im Jahre 1920

Am 3. Jänner 1920 war wieder seit langer Pause eine größere Besprechung, wurde alles vorgelesen und wieder jeder in seine Stelle gewählt und Johann Eggenreiter wurde zum Schriftführer gewählt. Zu trinken hatten wir nichts gehabt, denn es ist nichts zu kaufen von den alkoholischen Getränken, 1/2 Liter Bier 1 Krone 10, 1/4 Liter Wein 8-9 Kronen, ein Stamperl Schnaps 3 Kronen u.s.w. Die Chronik wird noch von Johann Klackl weitergeführt. Leopold Egger hörte von der Musik ohne Grund auf, er zieht den Vogelfang vor.

Am Ostersonntag war ein sehr schöner und warmer Tag, wir machten aber nicht Tagreveille weil vor kurzer Zeit dem Kapellmeister plötzlich seine Mutter gestorben ist.

Am 1. Mai 1920 war auch ein schöner Tag da machten wir Tagreveille und hatten zum ersten mal das Trommelwaggerl und hatten es über Stein und Wurzel geschleppt. Wir sind gefahren beim Kohla Eisl und Reisenauer Hiasl vorbei aufn Gotthartenschwöller, von dort nach der Straße herunter beim Wegmacher Christ hatten wir einen großen Krug voll warmen Most zu trinken, aber beim Gastwirt Unterberger rührte sich nichts, in der Webergasse machten wir noch ein Ständchen, dann ging`s wieder nach Untersee. Bis zum Ende des Tagrevelles hat fast jeder ein Schwipserl. Nachmittag hatten die Sozialisten eine Maifeier, zuerst war beim Verein ein Redner, die Versammlung endete am halb 4 Uhr, dann ging alles geschlossen zum Lasererwirt. Die Musik ging voran und in Lasern hielten wir ein Konzert. Es war gut besucht. Es war sehr warm und schön, um 8 Uhr abends war Schluss.

Am 16. Mai 1920 hatte Leopold Krenn seinen Hochzeitstag, da hat ihm die Musik in der Früh ein Ständchen gemacht. Nach dem Frühstück gingen wir wieder nach Hause, und dann zur Jause spielten wir ihm beim Grambacher (Gasthaus zu Linde). Das Wetter hielt gut aus um halb 8 Uhr wurde Schluß, dann kam noch ein Regen mit Donner.

Am 16. Mai 1920 rückte Franz Kals, Untersee 30, das erste mal mit der Musik aus.

Am 24. Mai 1920, Pfingstmontag, gingen wir über die Jochwand (mit Eile), wir kamen erst um halb 2 Uhr in Untersee fort, und um dreiviertel 7 Uhr mußten wir in der Anzenau am Bahnhof sein, so bleib uns nicht viel Zeit zum Aufhalten. Das Wetter war sehr schön.

Am 26. Juni 1920 machten wir eine Mondscheinfahrt in die Gosaumühle. In der Gosaumühle war es nicht zwider, die Hinauffahrt war schön, die Heimfahrt ging schnell weil ein kleines Gewitter kam. Um 12 Uhr 20 Minuten kamen wir heim. Die Frau Thalhammer hat es sehr gefreut und bestellte uns noch einmal.

Am Samstag den 3. Juli 1920 machte der Seiltänzer alias Strohschneider Aufführung. Da haben wir mit der Musik gespielt, und am **Sonntag den 4. Juli 1920** Nachmittag und Abend auch. Wir verlangten für einen Akt 250 Kronen, dieses wurde unter den Musikern verteilt. Diese Gaude viel sehr stark aus, das Wetter war schön.

Am 18. Juli 1920 machten wir eine sehr schöne Partie auf den Schafberg. Um 2 Uhr früh war Abmarsch von der Au weg, bis in den Kaltenbach zum Lokalzug, der um 5.10 Uhr wegging. Um 6 Uhr waren wir schon in Wolfgang, über den See mit dem Raddampfer war es sehr herrlich. Dann bestiegen wir den Schafberg nach der Bahntrasse, bis zur Schafbergalm hatten wir noch Schatten, da kehrten wir ein, und um 9.20 Uhr erlangten wir den höchsten punkt, da machten wir es uns gemütlich.

Es war sehr warm und den ganzen Tag ließen sich keine Wolken sehen. Die Aussicht war lobenswert. Wir hielten uns ca. 3 Stunden oben auf, dann machten wir uns wieder abwärts. In der Alpe hielten wir uns auch noch 1 Stunde auf. Dann ging`s los bis nach Wolfgang, nach dem Weg, da

war es ziemlich heiß. Um halb 4 Uhr waren wir in Wolfgang. Um 5 Uhr ging das Schiff weg zum Zug. In Ischl kamen 3 Musiken zusammen, in dem Zug waren 3 Waggon hintereinander wo die Musiken eiferten und spielten, das war von dem schönsten noch was. Um 7 Uhr kamen wir wieder in Steeg an, beim Zauner kehrten wir noch 1 Stunde ein. Von da gingen wir wieder sehr zufrieden nach Hause. Es war sehr schön und unterhaltlich. Ein Hase wurde auch zu Boden gestreckt bei dieser Partie.

Am 29. August 1920 wurde von der Musik ein Fest beantragt, das 25-jährige Bestandsfest. Es wurden alle Gründer eingeladen. Da aber das Wetter sich die ganze Woche so schlecht zeigte, konnten wir es nicht abhalten, und auf den 5. September verschieben mussten. Das Wetter wurde aber nicht besser es regnete immer noch mehr, so wurde es am 5. September auch nicht abgehalten. Da wir aber manche Sachen hatten die weg mussten und alles vorbereitet war, kamen alle Musiker zusammen und sind dann hinüber gegangen. Den Kugelmann und die Stoßbeutel setzten wir in Bewegung, die Bäckerei den Schnaps und Reifbuschen haben wir verkauft, den Tanz hielten wir auch ab, mit der Musik spielten wir auch, obwohl der Kapellmeister recht dagegen war aber wir verlangten keinen Eintritt und die Festrede von Josef Putz wurde auch nicht gehalten, es wurde Vormittag überall wegen des vielen Regen abgesagt, es waren fast keine Leute hier. Aber wir hatten keinen Schaden, es wurde beantragt am 19. September das Fest richtig abzuhalten. Es fing Sonntag abends bis Montag in die Nacht das Regnen ununterbrochen stark an, dass ein großes Hochwasser kam und großen Schaden an der Bahn anrichtete. So besprachen wir nochmals das Fest, und haben es für dieses Jahr ganz aufgegeben und werden es ein anders Jahr doch richtig abhalten können.

Am 5. September 1920 rückten Christian Schilcher, Untersee 24, Gustav Schilcher und Ferdinand Egger, Untersee 9, das erste mal mit der Musik aus.

Am 26. September 1920 hatte Johann Eggenreiter seinen feierlichen Hochzeitstag. Am Samstag den 25. September abends spielte die Musik bei der Braut und beim Bräutigam. Der Gesangsverein von Steeg war auch vertreten. Es war eine sehr schöne Mondnacht, so war es umso schöner im Freien das Spielen. Es wurde überall gut bewirtet und wurde jeder Musiker angeheitert.

Bis Ende des Jahres gab es keine Begebenheiten mehr.

Am Ende des Jahres 1920 waren 14 Mann bei der Musik

Mit gut Klang
Johann Klackl